

CSU – Christlich Soziale Union

Wahlprogramm „Der Bayernplan“

Die Worte „Fahrrad“ oder „Radverkehr“ sind im Wahlprogramm der CSU nicht aufzufinden.

Es setzt als Schwerpunkt bei „Moderne Infrastruktur“ überwiegend auf den Bau von Straßen. Unter „Nachhaltiger Mobilität“ versteht die CSU „verbrauchsarme Fahrzeuge und moderne Antriebskonzepte“.

Mobilität für Bayern:

Wir werden Bayerns Straßen- und Schienennetz verstärken und ausbauen. Wir werden die Mittel für die Sanierung von Staatsstraßen in Bayern weiter aufstocken. Der Schienenverkehr soll im Flächenland Bayern den Personen- und Güterverkehr effizienter und attraktiver machen. Wir wollen, dass die Länder mehr Einfluss beim Bau von Schienenstrecken bekommen.

Nachhaltige Mobilität voranbringen:

Wir werden verbrauchsarme Fahrzeuge fördern und neue, umweltfreundliche Antriebstechnologien voranbringen.

Die verbrauchsarme Antriebstechnik des Fahrrads wird nicht vorangebracht, denn es handelt sich um eine „alte“ Technologie.

Verkehrsmilliarde verstetigen:

Wir wollen, dass der Bund seine Verkehrsinvestitionen dauerhaft aufstockt. Wir haben erreicht, dass im Bundesverkehrshaushalt zusätzliche Mittel von 1,75 Milliarden Euro in diesem und dem vergangenen Jahr eingestellt wurden. Davon hat auch Bayern stark profitiert. Wir wollen, dass diese Zusatzinvestitionen für die Zukunft verstetigt werden.

Für den Radverkehr interessant ist die CSU-Forderung, die Zuständigkeit für den Verkehr in einem Ressort zu bündeln.

Einheitliches Verkehrsressort:

Wir werden die Zuständigkeit für Verkehr in einem Ressort der Staatsregierung bündeln und zusammenführen.

Nicht näher konkretisiert wird das Ziel der CSU, „klimaschonende Mobilität“

Qualitatives Wachstum belohnen:

Wir wollen wirtschaftliches Wachstum vom Ressourcenverbrauch entkoppeln. Bayern soll weltweit führend sein bei den Zukunftstrends Information und Kommunikation, Gesundheit, Umwelttechnik, Neue Materialien und klimaschonende Mobilität. Gleichzeitig wollen wir nachhaltiges Wirtschaften belohnen. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge werden wir stärker berücksichtigen, dass Unternehmen ein Konzept für nachhaltiges Wirtschaften entwickeln.

Wenn die CSU die folgenden Aussagen in den Abschnitten „Heimat, Landschaft, Kultur“ umsetzen will, muss sie sich auf jeden Fall mit dem Verkehrsmittel „Fahrrad“ ernsthaft befassen:

Vorreiter für nachhaltigen Tourismus:

Wir wollen modernen, attraktiven Tourismus mit der Verantwortung für unsere Heimat verbinden. Wir wollen noch mehr Gäste gewinnen die sich in unserer Natur mit bayerischer Kultur und Lebensart erholen. Wir starten die Initiative „Nachhaltiger Tourismus“ und die Auszeichnung „Nachhaltige Tourismusgemeinde des Jahres“. Wir wollen ein „Bayern-Ticket“ für

Klimaschutz als Querschnittsaufgabe voranbringen:

Wir begreifen Klimaschutz als dauerhafte Herausforderung und als Querschnittsaufgabe. Bis 2020 werden wir die energiebedingten CO₂-Emissionen auf deutlich unter sechs Tonnen pro Einwohner und Jahr in Bayern senken. Unser langfristiges Ziel ist eine weitere Absenkung auf fünf Tonnen.

Lebendige Ortskerne:

Wir wollen, dass unsere Ortschaften überall in Bayern lebendige Ortskerne behalten. Auch in Zeiten des demografischen Wandels sollen unsere Ortschaften die prägenden und lebendigen Zentren im Lebensumfeld der Menschen bleiben.

SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Wahlprogramm „Wir bringen Bayern ins Gleichgewicht“

Das Wahlprogramm der SPD ist im Bereich „Infrastruktur“ stark am Verkehrswegebau orientiert. Als Schwerpunkt wird hier im Gegensatz zur CSU aber nicht der „zukunftsorientierte Verkehrswegebau“ sondern der Erhalt vor Ausbau beim Straßennetz genannt. Nur im Schienenverkehr soll der Neubau verstärkt werden.

Die Radverkehrsförderung ist im Bereich Infrastruktur des Wahlprogramms ein Ziel der SPD:

Unser Ziel ist die Stadt der kurzen Wege: Jeder muss sich schnell und unkompliziert bewegen können – egal ob Berufstätige, Familien, Kinder und Jugendliche oder Senioren. Dafür wollen wir neben Bus und Bahn auch mehr öffentliche Fahrräder, elektrische PKW, Carsharing, und Mitfahrgelegenheiten bereitstellen.

1285 Aus Umwelt-, Gesundheits-, Tourismus-, und Lärmschutzgründen wollen wir das Fahrradfahren weiter fördern. Wir werden die Kilometerzahl der ausgebauten Fahrradwege in der Stadt und auf dem Land spürbar erhöhen. Von einer fahrradfreundlichen Gestaltung der Straßen, beispielsweise durch Radspuren an großen Straßen oder reduzierter Geschwindigkeit in Ortschaften, profitieren letztlich alle Verkehrsteilnehmenden. Für das Radwegenetz an Staatsstraßen schaffen wir einen eigenen Haushaltstitel. Die Schnittstellen zum Öffentlichen Verkehr haben wir im Blick.

Das Potential des Radverkehrs für die Städte und Gemeinden wird im Abschnitt Kommunalpolitik erkannt:

1720 ... zur Sicherung einer nachhaltigen Mobilität dem Öffentlichen Personennahverkehr, der Bahn und dem Radverkehr den Vorrang vor dem Individualverkehr einräumen.

Die SPD setzt sich auch ausdrücklich für eine Umwelt- und klimafreundliche Mobilität ein:

6495 Umwelt- und Klimafreundliche Mobilität

Laut Umweltbundesamt wurden im Jahr 2010 18,7 Prozent des deutschen CO₂-Ausstoßes durch den Straßenverkehr verursacht. Eine klimafreundliche Mobilität ist unser Ziel, um klimaschädliche Emissionen weiter zu reduzieren. Deshalb fordern wir eine attraktive Infrastruktur für den nichtmotorisierten Individualverkehr. Hierbei liegt großes Potential im Ausbau von Radwegen, Fahrradparkplätzen, Fahrradleihsystemen und dem generellen Konzept der „Stadt der kurzen Wege“. Ferner unterstützen wir die Unternehmen des ÖPNV sowie die Bahn beim Betrieb von Flotten mit umweltschonenden Antrieben und bei ihrem Angebot von sozialverträglichen Tarifen.

Die SPD spricht sich für nachhaltigen Tourismus aus, ohne den Radverkehr explizit zu erwähnen:

15: Tourismus

1030

Der Tourismus in Bayern stellt mit seinem Potenzial einen bedeutenden Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung, der auf positive Wachstumschancen blicken kann. Dies ist vor allem auf steigende Trends zum „Urlaub in Deutschland“ sowie zum Gesundheitstourismus zurückzuführen, die beide durch den demografischen Wandel

1035 gefördert werden. Dieser Wandel erfordert eine zukunftsorientierte Tourismusstrategie für Bayern, die Schwerpunkte räumlich und inhaltlich koordiniert, um auf veränderte Bedürfnisse eingehen und die touristischen Angebote anpassen zu können. Darüber hinaus müssen touristische Infrastruktur und Angebote umweltverträglich gestaltet werden. Naturräume dürfen nicht rücksichtslos der touristischen Nutzung zugänglich

1040 gemacht werden. Auch hier ist Nachhaltigkeit oberstes Gebot. Eine sozialdemokratisch geführte Staatsregierung wird deshalb endlich eine nachhaltige Tourismusstrategie entwickeln, die Wachstumschancen nutzt und ökologischen Erfordernissen Rechnung trägt.

Die Grünen

Wahlprogramm „Bayern ist reif – und du?“

Der Radverkehr nimmt bei den Grünen breiten Raum ein:

07. UNTERWEGS IN BAYERN: VERKEHRSWENDE FÜR STADT UND LAND

Die Verkehrswende ist ein elementarer Baustein der Energiewende, hierzu ist der Verkehr für ein Drittel des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Wir brauchen intelligente Mobilitätskonzepte, die den Herausforderungen von Klimawandel, Flächenverbrauch, schwindenden fossilen Ressourcen und demografischem Wandel gerecht werden. Wir GRÜNE setzen auf eine Kombination von Verkehrsvermeidung, Verlagerung weg vom PKW hin zu Bahn, Bus, Rad und Elektrozweirad sowie auf moderne und weniger umweltschädliche Autos. Die verschiedenen Verkehrsträger müssen intelligent miteinander vernetzt werden, so dass ein nahtloses Mobilitätsangebot entsteht. Bei allen Verkehrsprojekten werden wir die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an beteiligen und alternative Vorschläge ernst nehmen.

Mehr Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen: Die GRÜNE Zukunftsperspektive heißt „Vision Zero“: Die Straße so sicher gestalten, dass es keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr gibt. Mit einem Landesprogramm zur Verkehrssicherheit wollen wir den Umbau von gefährlichen Kreuzungen und unsicheren Radwegen, an Unfallschwerpunkten die geschwindigkeitsreduzierende Gestaltung von Staats-, Kreis- und kommunalen Straßen in Bayern anstoßen und finanziell fördern. Durch die Regelgeschwindigkeit von 30 km/h in Städten und Gemeinden (Tempo 50 nur in Ausnahmefällen) werden FußgängerInnen und RadfahrerInnen – und dies heißt insbesondere unsere Kinder – geschützt, die Luftqualität wird verbessert und der Verkehrslärm nimmt ab. Ebenso sollte auch auf Autobahnen ein grundsätzliches Tempolimit von 120 km/h gelten. Dafür werden wir uns im Bundesrat einsetzen.

Wir werden die Verwirklichung des „**Shared Space**“-Konzepts fördern. Dahinter steckt die Idee, dass sich motorisierte und nicht motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen denselben Raum teilen. Straßenräume werden konzeptionell umgestaltet und von allen gemeinsam und gleichberechtigt genutzt, anstatt sie mit umfangreicher Beschilderung und Markierung aufzuteilen. So entwickeln sich Rücksichtnahme und Umsicht aller VerkehrsteilnehmerInnen, der Verkehrsfluss verbessert sich nachweislich und die Unfallzahlen sinken. Für Ortskerne und Zentren des Einzelhandels, die nur

mit geringer Geschwindigkeit befahren werden sollen, wollen wir uns im Bundesrat für die Einführung der „Begegnungszone“ mit 20 km/h Höchstgeschwindigkeit nach Schweizer Vorbild einsetzen.

Radverkehr fördern: Wir werden die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um den Anteil der RadfahrerInnen am Verkehr in Bayern in den nächsten zehn Jahren deutlich zu steigern. Dafür sind eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung, eine konsequente Radverkehrsförderung und eine integrierte Radwegeplanung über Gemeindegrenzen hinweg notwendig. Radverkehr benötigt als eigenes Mobilitätssystem ein durchgehendes Netz aus Haupt- und Nebenrouten, die gleichberechtigt zum Kraftverkehr geplant und bei allen Änderungen an der Infrastruktur berücksichtigt werden. Außerdem werden an den Quell-, Ziel- und Umsteigeorten geeignete Abstellanlagen gebraucht. Damit integrierte Radverkehrsplanung nicht auf einzelne Kommunen beschränkt bleibt, wollen wir bis zur Umsetzung der Radverkehrsnetze ein Landesförderprogramm für die Netzplanung auflegen, die verantwortlich von der unteren Verkehrsbehörde in Zusammenarbeit mit den Kommunen durchzuführen ist. Zur Finanzierung der erforderlichen Baumaßnahmen im Straßennetz wollen wir auf einen Ersatz für die 2019 auslaufende Finanzierung des Bundes (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) im Bundesrat hinwirken. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Fahrradstreifen und Schutzstreifen sowie Fahrradstraßen in Bayern auch außerhalb geschlossener Ortschaften zugelassen und förderfähig werden. Die Errichtung und Verbesserung von Radverkehrsanlagen innerorts wollen wir vorantreiben. Die Entwicklung von straßenunabhängigen Verkehrsachsen für RadfahrerInnen (Radschnellwege) ggf. mit begleitendem Gehweg auf sehr stark frequentierten Routen wollen wir als Landesprojekt

fördern. Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme im Nahverkehr und eine erleichterte Fahrradmitnahme im Fernverkehr durchsetzen und gegenüber den Bahnunternehmen darauf drängen, dass an allen Bahnhöfen die Abstellmöglichkeiten für Räder verbessert werden.

Elektro-Zweiradverkehr fördern: Wir werden die Elektro-Zweiradmobilität in Städten und Kommunen entschieden fördern und bestehende Förderprogramme verstärkt von der teuren E-Car-Förderung auf die Förderung von Elektro-Zweirad-Konzepten in Kommunen umlenken.

Stadt der kurzen Wege: Der zersiedelten, autozentrierten Stadt setzen wir das Leitbild einer Stadt der kurzen Wege entgegen. Eine Stadt der kurzen Wege ermöglicht umweltfreundliche Mobilität. Statt Einkaufszentren auf der grünen Wiese fördern wir GRÜNE Modelle im Städtebau, bei denen räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, Nahversorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten gering sind. So lässt sich unnötiger Verkehr vermeiden. Mit flankierenden Maßnahmen der Raumordnungs- und Siedlungspolitik, der Bauleitplanung und des Städtebaus werden wir zukünftige Verkehrsprobleme verhindern oder bestehende minimieren.

Auch die Grünen fordern nachhaltigen, umweltschonenden Tourismus:

Nachhaltiger Tourismus für eine solide Wirtschaftsentwicklung: Wir unterstützen einen sanften Tourismus in Stadt und Land, der im Einklang mit der Natur steht, statt diese zu belasten, zu gefährden oder gar zu zerstören. Nachhaltige Entwicklung im Tourismus bedeutet auch, sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen und keine staatlichen Fördermittel für umwelt- und klimaschädliche Projekte einzusetzen. Sanfter Tourismus steht mit der regionalen Kultur in Einklang und dominiert sie nicht. Auch in stark touristisch geprägten Regionen unterscheiden sich die Bedürfnisse der Einheimischen nach Kulturangebot und Freizeitmöglichkeiten von denen der Gäste. Der Tourismus ist gerade für viele ländliche Räume in Bayern eine der Schwerpunktbranchen. Umso wichtiger ist es, ihn nachhaltig zu gestalten und Kooperationsmöglichkeiten vor Ort zu nutzen, damit er den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist. Unter dem Aspekt einer CO₂-Reduzierung müssen touristische Ziele im ländlichen Raum besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Wir brauchen intelligente Verkehrskonzepte zur An- und Abreise, sowie zur Mobilität der Gäste. Nachhaltiger Tourismus kann für strukturschwache Gebiete auch eine sinnvolle Entwicklungsmöglichkeit darstellen. Hier muss es bessere Beratungs- und Fördermöglichkeiten geben, damit auch ländliche Regionen eine Chance im internationalen Wettbewerb um Gäste haben.

FDP – Freidemokratische Partei Deutschlands

Wahlprogramm „Bayerns treibende Kraft“

Das liberale Wahlprogramm will im Gegensatz zum bisherigen Regierungspartner CSU den Schwerpunkt der Verkehrsinvestitionen beim Erhalt der Infrastruktur setzen.

„Beim Straßenverkehr will die FDP:

- alternative Antriebstechnologien, insbesondere Elektromobilität durch entsprechende Rahmenbedingungen technologieoffen zugänglich etablieren. Dies schont die Umwelt, mindert Lärm und schafft hochwertige Arbeitsplätze.
- Konzepte entwickeln, die Autofahrer motivieren sollen, auf Kurzstrecken auf das Fahrrad umzusteigen. Dies entlastet den Stadtverkehr, die Umwelt und fördert die Gesundheit.
- Stellplatzablösen ausschließlich zur Schaffung und Instandhaltung von Stellplätzen verwenden. Eine ideologisch motivierte Verknappung von Parkraum lehnen wir ab.
- das Miteinander von Fußgängern, Fahrradfahrern und Autofahrern konfliktfrei gestalten. Die Einhaltung der bestehenden Verkehrsregeln von allen Beteiligten ist zu fördern. “

Unter dem Stichwort „Radwege und Fahrradtourismus“ greift die FDP einige der langjährigen Forderungen des ADFC auf.

5. Radwege und Fahrradtourismus

Das Fahrrad ist Bestandteil eines integrierten Verkehrssystems. Gerade in Zeiten steigender Energie- und Gesundheitskosten und Parkplatzmangel bietet das Fahrrad im innerstädtischen Bereich eine Alternative zum Individualverkehr mit dem PKW. Auch im Tourismus nimmt das Fahrrad eine besondere Stellung ein. Bayern liegt beim Fahrradtourismus an der Spitze in Deutschland. Die FDP setzt sich aus Gründen des Klimaschutzes, der Städteplanung und der Gesundheit für eine Förderung des Fahrradverkehrs ein.

Die bayerische FDP will ...

- eine strategische Planung von Radverkehrsnetzen. Der steigende Anteil von Elektrofahrrädern und die Möglichkeiten von Verleih-Systemen sollte in die Konzeption zukünftiger Radwege eingebunden werden.
- Schnittstellen von ÖPNV und Radverkehr attraktiver gestalten. Die Bereitstellung von Abstellanlagen und Fahrradstationen an Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr erhöht die beidseitige Attraktivität und ergänzt die Möglichkeiten des ÖPNV.
- das Potential touristischer Radrouten unterstützen und verbessern. Fahrradtourismus ist ein wachsendes Element in einer von Gesundheitsbewusstsein geprägten Tourismusbranche.
- dass möglichst viele Fahrradrouten nach einheitlichen Qualitätsstandards zertifiziert werden und dabei eine – für den Gast klar erkennbare – vergleichbare Klassifizierung gemeinsam mit den Akteuren vor Ort erreichen.

FW - Freie Wähler Bayern

Leitlinien zur Landtagswahl „Heimat gemeinsam für die Menschen gestalten“

Die Freien Wähler sind in den Kommunen stark vertreten, dies spiegelt sich in den Erkenntnissen zum Radverkehr allerdings nicht wieder, dazu ist der Begriff „Radwegförderung“ zu unpräzise.

Wir Freien Wähler wollen:

- Eine verstärkte Radwegförderung und sichere Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern, zum Beispiel an Bahnhöfen.

Ansonsten legt die FW den Schwerpunkt auf den Erhalt des Straßennetzes, insbesondere auf „schlaglochfreie Straßen“.

Der Tourismus findet sich im Abschnitt

6. Wirtschaft, Mittelstand, Handwerk und Forschung - Bayerns ökonomische Vorreiterrolle weiter ausbauen

Hier zeigt sich auch die überwiegenden Herkunft der Mitglieder der FW aus dem „Mittelstand“, sowie eine verkehrspolitische Grundtendenz:

Wir Freien Wähler wollen:

- Ein bayerisches Tourismuskonzept entwickeln, das insbesondere den strukturschwachen Räumen des Freistaats entgegenkommt und das Erlebnis „Kulturgut Bayern“ international bekannt macht.
- Die Spitzenposition des Automobilstandorts Bayern für Produktion und Zulieferer sichern. Gleichzeitig wollen wir die Erforschung umweltfreundlicher Technologien vorantreiben und das Umweltbewusstsein in diesem Industriezweig fördern.

ÖDP – Ökologisch demokratische Partei

Wahlprogramm „Viele Gründe ÖDP zu wählen“

Die ÖDP legt statt eines konventionellen Wahlprogramms „Viele Gründe“ ÖDP zu wählen vor.

Unter den 10 wichtigsten Gründen ist die Verkehrswende zwar nicht enthalten, aber Grund Nr. 30 entspricht der Meinung des ADFC:

Grund Nr. 30

Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden!

Die Energieeinsparung und der Klimaschutz werden durch das Fahrrad als beliebtes Verkehrsmittel wesentlich verbessert. Die Infrastruktur ist in vielen Städten, nicht zuletzt auch im Interesse der Verkehrssicherheit, zu verbessern. Fahrradkonzepte sind zu erstellen und zu fördern.

Als einzige Partei setzt die ÖDP im Wahlkampf auf das Fahrrad als Werbeträger. Der Bundesvorsitzende der ÖDP ist offensichtlich überzeugter Radfahrer. Davon zeugt der Internetauftritt: <http://www.radeln-fuer-bayern.de>

Die Linke

Wahlprogramm „Bayern – Sozial und solidarisch“

Auch die Linke beschäftigt sich mit dem Radverkehr. Der Abschnitt „Mobilität ja, aber nicht auf Kosten von Umwelt und Gesundheit“ enthält folgendes Ziel:

„Den Radverkehr als umweltfreundliche Alternative zum Auto im Nahverkehr wollen wir intensiv ausbauen. Radverkehrsinfrastrukturen und insbesondere sichere Radabstellanlagen wollen wir fördern.“

„Die Linke steht für:

Ausbau des Radwegenetzes“.

Interessant ist die Verknüpfung von Verkehrspolitik mit Kapitalismuskritik:

„Die maßgebliche Beeinflussung der Verkehrspolitik durch die Automobilkonzerne muss gerade in Bayern thematisiert werden. Die CSU-Landesregierung scheint eher Sachwalter der Interessen der Aktieninhaber der Automobilkonzerne zu sein als verantwortlich für die Zukunftsinteressen der Bevölkerung.“

Piratenpartei Landesverband Bayern

Landtagswahlprogramm „Neustart“

Die Piratenpartei widmet der Verkehrspolitik ein eigenes Kapitel. Schwerpunkt ist die Forderung, den Nahverkehr in Bayern zu verbessern. Der Radverkehr kommt im Programm der Piratenpartei nicht vor.